

BILDUNGSSTADT RECKLINGHAUSEN 2015

**Ein kommunales Bildungsmonitoring der
Recklinghäuser Bildungslandschaft
in der Altersgruppe unter 10 Jahren**



**Ruhrfestspielstadt
RECKLINGHAUSEN**

BILDUNGSSTADT RECKLINGHAUSEN 2015

Ein kommunales Bildungsmonitoring der Recklinghäuser Bildungslandschaft in der Altersgruppe unter 10 Jahren

Einführung

Das vorliegende Bildungsmonitoring der Recklinghäuser Bildungslandschaft in der Altersgruppe unter 10 Jahren nimmt Bildungsangebote für Familien und Kinder im frühkindlichen Bereich und Grundschulbereich in Recklinghausen in den Blick. Es stellt dazu datenbasierte Informationen für zukünftige Entwicklungsfelder der Bildungsstadt Recklinghausen zur Verfügung, die bereits im Bildungsbericht ‚Bildungsstadt Recklinghausen 2012‘ zusammengetragen worden sind und nun in einigen Handlungsfeldern fortgeschrieben werden.

Das Bildungsmonitoring soll dazu beitragen, aktuelle Entwicklungen im Bildungsbereich zu identifizieren und auf Grundlage einer gesicherten Datenbasis gemeinsame Entwicklungsperspektiven mit den kommunalen Bildungspartnern zu erörtern.

Ausgangspunkt der Betrachtung der Entwicklungen in den einzelnen bildungsbezogenen Handlungsfeldern stellt der kommunale Bericht der Stadt Recklinghausen ‚Bildungsstadt Recklinghausen 2012 – ein kommunaler Bericht mit Analysen und Perspektiven der (Recklinghäuser) Bildungslandschaft in der Altersgruppe unter 10 Jahren‘ aus dem Jahr 2012 dar.

(vgl. https://www.recklinghausen.de/Inhalte/Startseite/Familie_Bildung/Dokumente/Bildungsbericht_2012_Endfassung.pdf)

Das Monitoring nimmt Bezug zu einigen ausgewählten Kennziffern und schreibt diese statistisch fort. In der vorliegenden Zusammenstellung wird auf die jeweiligen Seitenzahlen der 2. Auflage (Februar 2013) verwiesen. An einigen Stellen werden signifikante Veränderungen textlich erläutert.

Folgende Kennziffern wurden aktualisiert bzw. fortgeschrieben:

- | | |
|---|---------------------------------------|
| - Demografische Entwicklung in NRW | (Bildungsbericht 2012: Seite 14) |
| - Bevölkerung in der Stadt Recklinghausen | (Bildungsbericht 2012: Seite 16 + 17) |
| - Einwohnerinnen und Einwohner mit Migrationshintergrund | (Bildungsbericht 2012: Seite 21 + 23) |
| - Haushaltsformen mit Kindern in Recklinghausen | (Bildungsbericht 2012: Seite 29 + 30) |
| - Daten zum Bezug von Sozialleistungen in NRW und Recklinghausen
(Anzahl der Kinder und Jugendlichen mit Hartz-IV-Bezug) | (Bildungsbericht 2012: Seite 34 – 36) |

- Bildungsmöglichkeiten in der Stadt Recklinghausen für Kinder unter 10 Jahren (Bildungsbericht 2012: Seite 48)
- Kindertageseinrichtungen in Recklinghausen (Bildungsbericht 2012: Seite 53)
- Kinder in der Kindertagesbetreuung in Recklinghausen (Bildungsbericht 2012: Seite 55)
- Vertraglich vereinbarte Betreuungszeit in Kindertageseinrichtungen (Bildungsbericht 2012: Seite 55)
- Elternbeitragsstruktur in Recklinghausen (Bildungsbericht 2012: Seite 58)
- Entwicklung der Kindertagespflegeangebote in Recklinghausen (Bildungsbericht 2012: Seite 56)
- Kinder in integrativer Erziehung und heilpädagogischen Gruppen in Kitas (Bildungsbericht 2012: Seite 57)
- Umfang und Intensität der Delfin-4-Sprachförderung (Bildungsbericht 2012: Seite 59)
- Entwicklung der Schülerzahlen in Grund- und Förderschulen (Bildungsbericht 2012: Seite 68)
- Angemeldete Kinder im Offenen Ganztage im Primarbereich (Bildungsbericht 2012: Seite 70)
- Elternbeiträge und Einkommensverhältnisse der Eltern im Offenen Ganztage (Bildungsbericht 2012: Seite 71)
- Bildungsübergänge von der Grundschule zu den Schulen der Sekundarstufe in Recklinghausen (Bildungsbericht 2012: Seite 72 + 73)

Bildung ist eine der wichtigsten Zukunftsaufgaben unserer Gesellschaft. Dieser Bericht soll dazu beitragen, die Notwendigkeit einer vernetzten, innovativen und nachhaltig wirkenden Bildungspolitik in der Öffentlichkeit bewusst zu machen und die Unterstützung aller Bildungspartner für die Weiterentwicklung der Bildungsstadt Recklinghausen zu gewinnen. Es bleibt zu wünschen, dass der vorliegende Bildungsbericht zu konstruktiven Diskussionen in der gesamten Stadt zu Fragen des Bildungserfolges, der Bildungsteilhabe und der Bildungsgerechtigkeit beiträgt. Wir laden alle Bildungspartner ein, ein hohes Augenmerk auf die Bedeutung von guter Bildung in unserer Stadt zu lenken und Impulse und Ideen für die notwendigen Weiterentwicklungen zu liefern. Diskutieren Sie den Bildungsbericht in Ihrem Stadtteil, in ihrer Schule oder Ihrer Kindertageseinrichtung, in Ihrem Verein oder in Ihrer Familie. Das Kommunale Bildungsbüro ist gerne bereit, in Ihrer Schulkonferenz oder Ihrem Elternabend den Bildungsbericht vor- und zur Diskussion zu stellen.

Bildung im Spannungsfeld sich verändernder Rahmenbedingungen

Das Bildungswesen ist sowohl national, regional als auch kommunal von gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen beeinflusst und wirkt auf diese zurück. Zu den bestimmenden Einflussgrößen gehören die Entwicklung der Bevölkerungsstruktur und der Lebensformen der Menschen sowie die gesamtwirtschaftliche und soziale Lage.

Demografische Entwicklung in NRW

Insgesamt ist die nordrhein-westfälische Bevölkerung von 2011 bis 2013 um +0,2 % auf 17,57 Millionen angestiegen. Die Bevölkerungsentwicklung fiel in den Regionen sehr unterschiedlich aus. Der größte Bevölkerungszuwachs ist in Münster (+2,2 %) und Köln (+2,0 %) zu verzeichnen, der größte Bevölkerungsrückgang im Märkischen Kreis und im Kreis Höxter (jeweils -1,5 %). Der Kreis Recklinghausen verlor im Vergleichszeitraum rund 0,6 % an Bevölkerung.

(vgl. dazu: Sozialberichterstattung NRW, Kurzanalyse 04/2014

http://www.mais.nrw.de/sozialberichte/sozialindikatoren_nrw/indikatoren/2_demografie/indikator2_5/index.php)

Im Rahmen dieser Entwicklung sinkt der Anteil von Familien und Haushalten mit Kindern unter 18 Jahren. Mittlerweile hat nicht einmal mehr jeder fünfte Haushalt ein Kind unter 18 Jahren. Weiter hat sich die Lebenserwartung in NRW in den letzten Jahren kontinuierlich gesteigert. Männer, die im Jahr 2007 geboren wurden, werden voraussichtlich 76, Frauen dieses Geburtsjahrgangs 82 Jahre alt. Damit liegt die Lebenserwartung für Männer fast fünf Jahre höher als noch vor 20 Jahren. Bei den Frauen steigerte sich die Lebenserwartung um mehr als drei Jahre.

Bevölkerung in der Stadt Recklinghausen

In Recklinghausen lebten zum 31.12.2011 insgesamt 119.374 Bewohnerinnen und Bewohner, zum 31.12.2014 insgesamt 118.616 Bewohnerinnen und Bewohner in den einzelnen Stadtteilen

Stadtteile	0 - 5	6 - 9	10 - 17	18 - 24	25 - 49	50 - 64	65 +	Gesamt
Innenstadt	45	30	61	161	673	350	298	1.618
Nordviertel	338	265	574	619	3.022	1.966	2.213	8.997
Speckhorn/Bockholt	56	45	133	81	429	350	312	1.406
Ostviertel	575	354	848	935	3.638	2.473	2.520	11.343
Westviertel	346	202	515	460	2.327	1.697	1.578	7.125
Hochlar	193	131	360	339	1.468	1.495	1.065	5.051
Paulusviertel	357	228	525	585	2.550	1.660	1.583	7.488
Stuckenbusch	97	81	187	201	689	780	342	2.377
Hillerheide	404	240	482	492	2.364	1.505	1.454	6.941
Hillen	439	315	653	607	2.850	2.232	2.262	9.358
Berghausen	18	12	33	26	145	116	63	413
Grullbad	314	185	437	509	2.088	1.442	1.330	6.305
Süd	639	402	1.029	1.004	4.103	2.723	2.729	12.629
König-Ludwig	546	375	984	945	3.674	2.684	2.303	11.511
Röllinghausen	194	153	404	293	1.392	921	718	4.075
Hochlarmark	440	320	785	819	3.198	2.372	2.043	9.977
Suderwich	509	406	981	852	3.657	2.589	2.577	11.571
Essel	15	19	39	24	135	118	79	429
	5.525	3.763	9.030	8.952	38.403	27.474	25.469	118.616

Bevölkerung in Recklinghausen in statistischen Bezirken / Stichtag 31.12.2014
Kommunales Bildungsbüro auf der Grundlage von GKD-Radar

TENDENZ: Auffällig im Vergleich zum Jahr 2011 (vgl. Bildungsbericht S. 16) ist die Zunahme der Altersgruppe 0 – 5 um rund 150 Kinder. Die Zunahme ist regional unterschiedlich ausgeprägt.

Stadtteile	Anteil an Stadtbevölkerung	Kinder unter 10 Jahren (Gesamtzahl)	Kinder unter 10 Jahren (Anteil an gesamtstädtischer Kinderzahl)
Innenstadt	1,4 %	75	0,8%
Nordviertel	7,6 %	603	6,5%
Speckhorn/Bockholt	1,2 %	101	1,1%
Ostviertel	9,6 %	929	10,0%
Westviertel	6,0 %	548	5,9%
Hochlar	4,3 %	324	3,5%
Paulusviertel	6,3 %	585	6,3%
Stuckenbusch	2,0 %	178	1,9%
Hillerheide	5,9 %	644	6,9%
Hillen	7,9 %	754	8,1%
Berghausen	0,3 %	30	0,3%
Grullbad	5,3 %	499	5,4%
Süd	10,6 %	1.041	11,2%
König-Ludwig	9,7 %	921	9,9%
Röllinghausen	3,4 %	347	3,7%
Hochlarmark	8,4 %	760	8,2%
Suderwich	9,8 %	915	9,9%
Essel	0,4 %	34	0,4%
	100 %	9.288	100,0%

Bevölkerung in Recklinghausen in statistischen Bezirken / Kinder unter 10 Jahren

Kommunales Bildungsbüro auf der Grundlage von GKD-Radar / Stichtag: 31.12.12014

Ausländische Kinder gibt es in Deutschland nur noch wenige. Kinder, die in Deutschland geboren werden, haben seit der Reform des Staatsangehörigkeitsrechts in der Regel einen deutschen Pass und werden in der Einwohnerstatistik folglich als Deutsche geführt. Damit sind aber nicht automatisch ihre Bildungsprobleme beseitigt.

Stadtteile	Einwohner mit Migrationshintergrund	Einwohner (alle Einwohner)	in Prozent
Innenstadt	402	1.618	24,8%
Nordviertel	1.074	8.997	11,9%
Speckhorn/Bockholt	38	1.406	2,7%
Ostviertel	2.887	11.343	25,5%
Westviertel	895	7.125	12,6%
Hochlar	373	5.051	7,4%
Paulusviertel	1.932	7.488	25,8%
Stuckenbusch	181	2.377	7,6%
Hillerheide	1.237	6.941	17,8%
Hillen	1.868	9.358	20,0%
Berghausen	39	413	9,4%
Grullbad	1.683	6.305	26,7%
Süd	3.406	12.629	27,0%
König-Ludwig	2.336	11.511	20,3%
Röllinghausen	483	4.075	11,9%
Hochlarmark	2.382	9.977	23,9%
Sudewich	1.663	11.571	14,4%
Essel	11	429	2,6%
	22.890	118.616	19,3%

Einwohner mit Migrationshintergrund / Stand: 31.03.2015 / Kommunales Bildungsbüro auf der Grundlage von GKD-Radar / 01.04.2015

Stadtteile	Einwohner unter 10 Jahren mit Migrationshintergrund im Stadtteil	Einwohner unter 10 Jahren (alle Kinder)	in Prozent
Innenstadt	36	75	48,0%
Nordviertel	148	603	24,5%
Speckhorn/Bockholt	8	101	7,9%
Ostviertel	468	929	50,4%
Westviertel	182	548	33,2%
Hochlar	73	324	22,5%
Paulusviertel	289	585	49,4%
Stuckenbusch	27	178	15,2%
Hillerheide	225	644	34,9%
Hillen	342	754	45,4%
Berghausen	11	30	36,7%
Grullbad	281	499	56,3%
Süd	588	1.041	56,5%
König-Ludwig	356	921	38,7%
Röllinghausen	91	347	26,2%
Hochlarmark	348	760	45,8%
Suderwich	243	915	26,6%
Essel	unter 5	34	5,9%
	3.718	9.288	40,0%

Einwohner mit Migrationshintergrund unter 10 Jahren / Stand: 31.03.2015

Kommunales Bildungsbüro auf der Grundlage von GKD-Radar / 01.04.2015

TENDENZ: Es bleibt festzustellen, dass in einigen Recklinghäuser Stadtteilen statistisch nahezu jedes zweite Kind im Alter unter 10 Jahren, das eine Kindertageseinrichtung oder Grundschule besucht, über einen Migrationshintergrund in der Familie verfügt. Diese Entwicklung hat sich seit 2011 verstetigt.

Haushaltsformen mit Kindern in Recklinghausen

Stadtteil	Haushalte Gesamtzahl	Personen Gesamtzahl	Familienhaushalte	Anteil Familienhaushalte an Gesamthaushalten	Personen in Familienhaushalten	Alleinerziehendenhaushalte	Personen in Alleinerziehendenhaushalten	Anteil Alleinerziehender Haushalte an Familienhaushalten
Innenstadt	1.255	1.631	75	6,0 %	232	37	84	49,3%
Nordviertel	5.653	8.924	683	12,1 %	2.263	219	519	32,1%
Speckhorn	712	1.387	142	19,9 %	517	49	124	34,5%
Ostviertel	6.165	11.283	1.018	16,5 %	3.681	321	784	31,5%
Westviertel	4.230	7.072	642	15,2 %	2.111	212	504	33,0%
Hochlar	2.690	4.999	416	15,5 %	1.454	105	251	25,2%
Paulusviertel	4.515	7.487	638	14,1 %	2.230	211	509	33,1%
Stuckenbusch	1.183	2.344	223	18,9 %	767	64	145	28,7%
Hillerheide	3.756	6.914	661	17,6 %	2.371	193	461	29,2%
Hillen	5.143	9.312	825	16,0 %	2.836	257	593	31,2%
Berghausen	214	410	37	17,3 %	139	7	14	18,9%
Grullbad	3.443	6.326	521	15,1 %	1.946	175	442	33,6%
Süd	7.239	12.601	1.083	15,0 %	3.924	432	1.086	39,9%
König-Ludwig	5.917	11.410	1.060	17,9 %	3.790	377	919	35,6%
Röllinghausen	2.012	4.051	438	21,8 %	1.554	125	299	28,5%
Hochlarmark	5.089	9.948	916	18,0 %	3.380	301	716	32,9%
Suderwich	6.022	11.516	1.116	18,5 %	4.005	357	833	32,0%
Essel	209	435	43	20,6 %	150	10	26	23,3%
	65.447	118.050	10.537	16,1 %	37.350	3.452	8.309	32,8%

Haushaltsformen mit Kindern in Recklinghausen
 Kommunales Bildungsbüro – Stand: 31.03.2015

Daten zum Bezug von Sozialleistungen in NRW und in Recklinghausen

In bildungspolitischen Debatten wird regelmäßig auf den Zusammenhang von Bildung und Armut verwiesen. Einer der Indikatoren für Armut und eventuelle Arbeitslosigkeitskarrieren ist der Bezug von Arbeitslosengeld II (umgangssprachlich Hartz IV). In der Arbeitsmarkstatistik wird zwischen Arbeitslosen nach Rechtskreis SGB II und SGB III unterschieden. Im ersten Jahr der Arbeitslosigkeit wird nach vorausgegangener sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung das so genannte Arbeitslosengeld I nach dem Sozialgesetzbuch III (SGB III) ausgezahlt. Bei Arbeitslosigkeit, die länger als ein Jahr andauert, erlischt der Anspruch auf Arbeitslosengeld I, die Betroffenen erhalten eine Grundsicherung, umgangssprachlich Hartz IV.

Ein Indikator für soziale Segregation ist die räumliche Konzentration Menschen mit Bezug von Mindestsicherungsleistungen. Zu den Mindestsicherungsleistungen zählen in der nordrhein-westfälischen Sozialberichterstattung:

-
- SGB-II-Leistungen: Arbeitslosengeld II/Sozialgeld nach dem Sozialgesetzbuch Zweites Buch (SGB II) „Grundsicherung für Arbeitsuchende“,
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch (SGB XII) „Sozialhilfe“,
- Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach dem SGB XII und
- Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz.

Zum Jahresende 2013 waren rund 1,93 Millionen Menschen und damit gut jede zehnte Person in Nordrhein-Westfalen auf Mindestsicherungsleistungen angewiesen. Damit lag die Zahl der Personen mit Bezug von Mindestsicherungsleistungen um rund 59.000 (+3,1 %) höher als 2012. Die Mindestsicherungsquote ist von 10,7 % zum Jahresende 2012 auf 11,0 % zum Jahresende 2013 gestiegen.

Die Zahl der SGB-II-Empfänger/-innen, die mit 82,4 % mit Abstand die größte Gruppe unter den Mindestsicherungsempfänger/-innen stellen, ist um +1,6 % gestiegen. Im Dezember 2013 bezogen insgesamt 1,59 Millionen Menschen SGB-II-Leistungen. Das waren rund 25.000 mehr als im Dezember 2012. Kinderreiche Familien und Alleinerziehende weisen deutlich überdurchschnittliche SGB-II-Quoten aus, da auch bei Erwerbstätigkeit das erzielte Einkommen für den Bedarf von Kindern und Partner(inne)n häufig nicht ausreicht. Auch in Recklinghausen nimmt die Anzahl der Personen zu, die von SGB II Leistungen leben müssen.

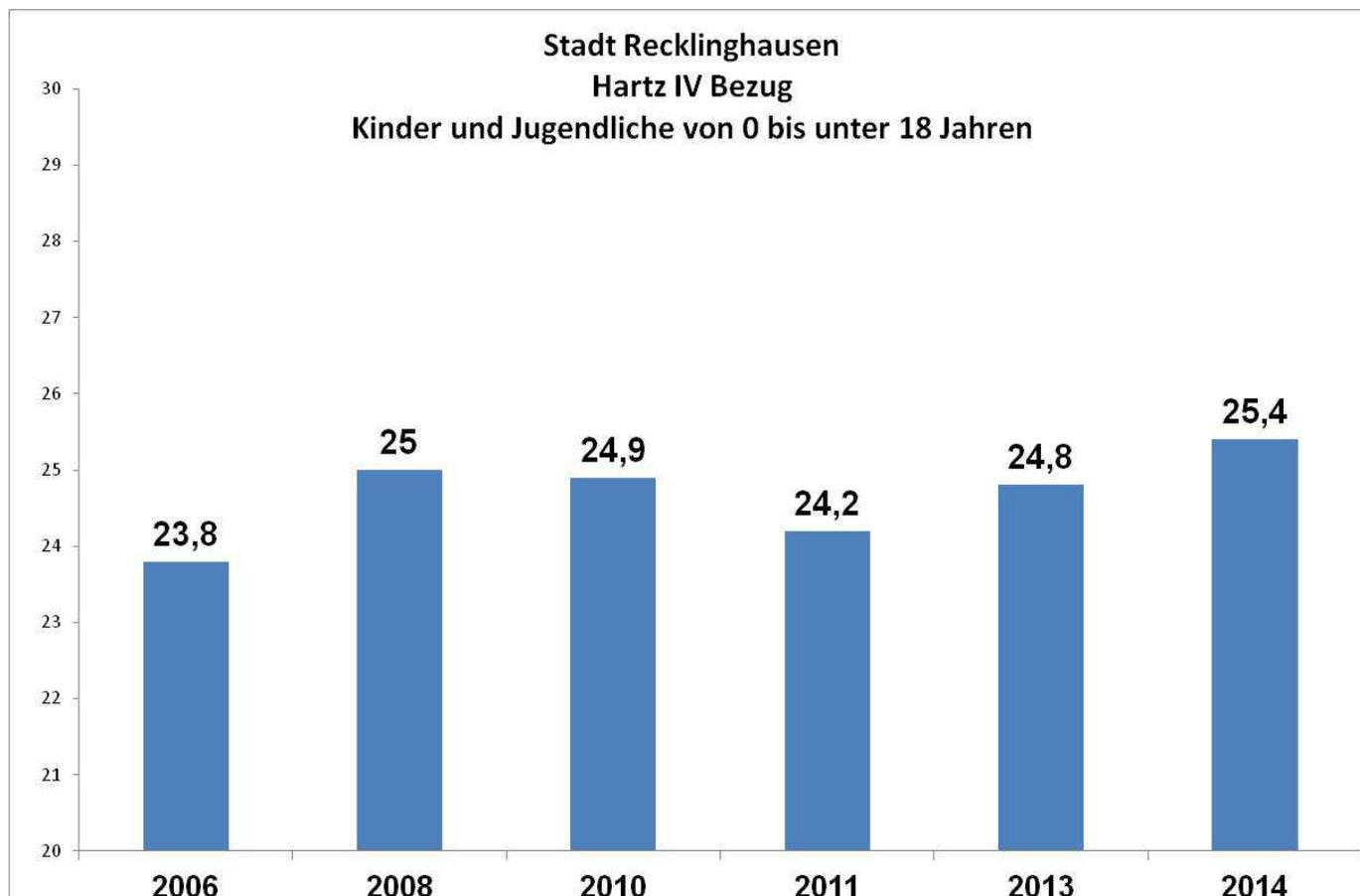


Tabelle: Anzahl der Kinder und Jugendlichen mit Hartz-IV-Bezug (2006 – 2014)
Datengrundlage: Sonderauswertung FB 51 / Jugendhilfeplanung / Herr Glenneschuster

TENDENZ: Bisher höchster stadtweiter Anteil an Kindern und Jugendlichen mit Hartz-IV-Bezug. Die Entwicklung in einzelnen Quartieren verstärkt sich.

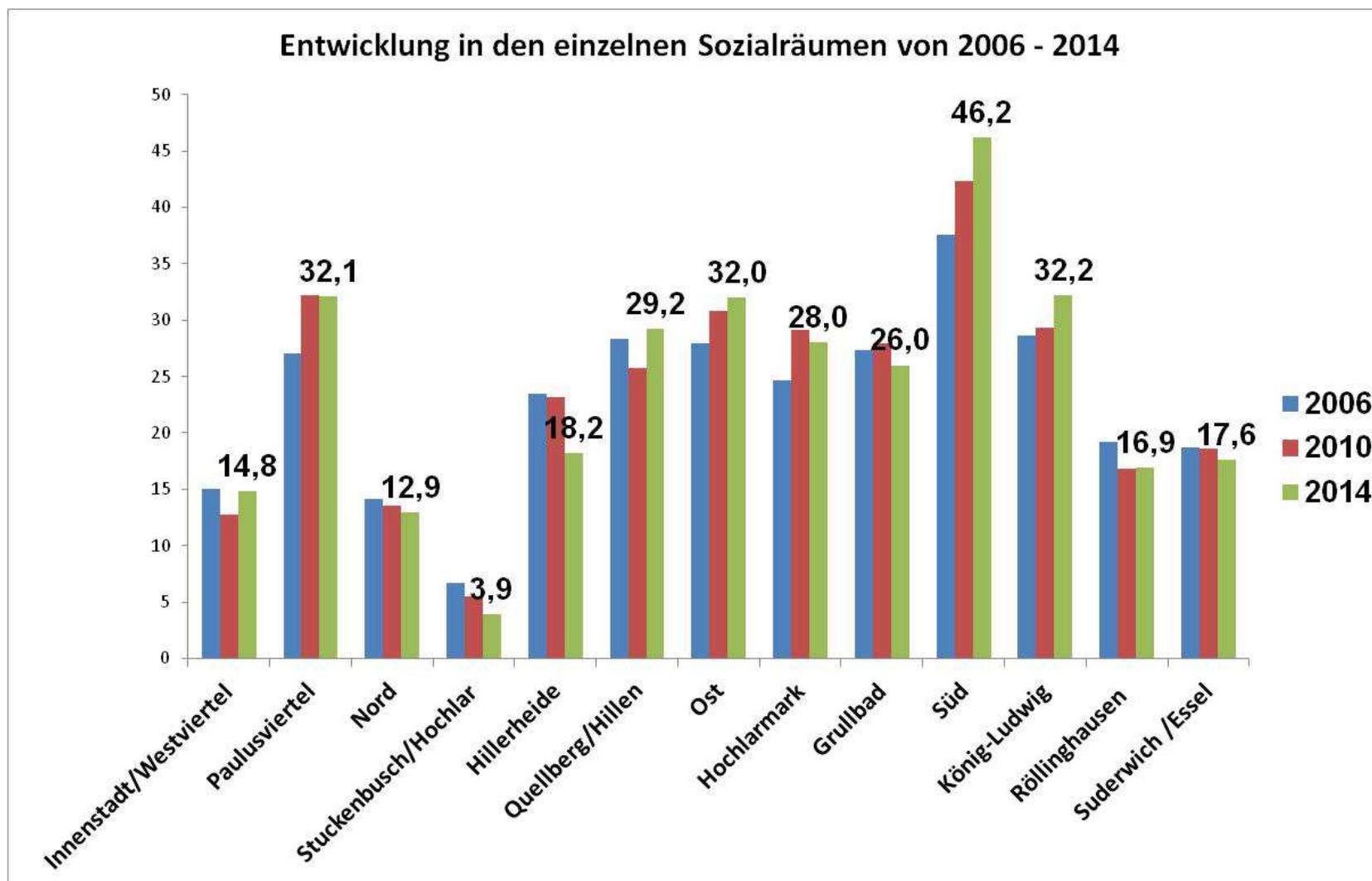


Tabelle: Anzahl der Kinder und Jugendlichen mit Hartz-IV-Bezug (2006 – 2014)
 Datengrundlage: Sonderauswertung FB 51 / Jugendhilfeplanung / Herr Glenneschuster

Bildungsmöglichkeiten in der Stadt Recklinghausen für Kinder unter 10 Jahren

Frühkindliche Bildung und Kindertagesbetreuung	2012	2014
Kindertagesstätten	55	58
... davon als Familienzentren geführt	46	46
Allgemeinbildende Schulen		
Grundschulen (Anzahl der Standorte in Klammern)	18 (21)	15 (21)
Hauptschulen	2	2
Realschulen	4	4
... davon in freier Trägerschaft	1	1
Gymnasien	5	5
Gesamtschulen	3	3
Förderschulen	3	3
Schule für Menschen mit Behinderung in Trägerschaft der Caritas	1	1
Berufskollegs	5	5
Hochschule	1	1
Nonformale Bildung		
Volkshochschule	1	1
Musikschule	1	1
Öffentliche Bibliotheken	9	9
Theater	1	1
Museen	6	6
Lernwelten für Kinder und Jugendliche		
Kinderspielplätze	83	84
Sportplätze, Sporthallen, Frei- und Hallenbäder	72	72
Jugendzentren und Jugendtreffs	14	11
Familienbildungsstätten	2	2
Sportvereine	110	117

Kindertageseinrichtungen in Recklinghausen

Kindertageseinrichtungen in Recklinghausen	Anzahl
	58
davon	
Stadt Recklinghausen	14
Katholische Kirche/Caritas	22
Evangelische Kirche/Diakonisches Werk	10
Arbeiterwohlfahrt/AWO	4
Verein für Jugendheime	2
Elterninitiativen	4
Privatgewerbliche Kindertageseinrichtungen	2

Möglichkeiten der Kindertagesbetreuung in der Stadt Recklinghausen

Stand: 31.03.2015 / Fachbereich Kinder, Jugend und Familie

Kinder in der Kindertagesbetreuung in Recklinghausen

	2009		2010		2011	
Kinder	3.016	100,0%	3.298	100,0%	3.288	100,0%
davon mit nicht-deutscher Muttersprache	1.046	34,7%	1.149	34,8%	1.148	34,9%
davon Plätze für unter 3-jährige Kinder			457	13,9%	529	16,1%
davon mit nicht-deutscher Muttersprache			98	21,4%	139	26,3%
davon Plätze für über 3-jährige Kinder			2.841	86,1%	2.759	83,9%
davon mit nicht-deutscher Muttersprache			1.051	36,9%	1.009	36,6%
	2012		2013		2014	
Kinder	3.366	100,0%	3.410	100,0%	3.485	100,0%
davon mit nicht-deutscher Muttersprache	1.132	33,6%	1.101	32,3%	1.164	33,4%
davon Plätze für unter 3-jährige Kinder	583	17,3%	705	20,7%	792	22,7%
davon mit nicht-deutscher Muttersprache	134	23,0%	171	24,3%	211	26,6%
davon Plätze für über 3-jährige Kinder	2.783	82,7%	2.705	79,3%	2.693	77,3%
davon mit nicht-deutscher Muttersprache	988	35,5%	930	34,4%	953	35,4%

Kinder in der Kindertagesbetreuung in Recklinghausen (2009 - 2014)

Datenerhebung: jährliche Eigenerhebung in den Kindertageseinrichtungen im Fachbereich Kinder, Jugend und Familie

Stichtag: 30.10. des jeweiligen Jahres / Fachbereich Kinder, Jugend und Familie

TENDENZ:

Kontinuierliche Zunahme von Kindern in Kindertageseinrichtungen und Anstieg der Nachfrage nach U-3-Betreuung

Vertraglich vereinbarte Betreuungszeit in Kindertageseinrichtungen

Vertraglich vereinbarte Betreuungszeit in Kindertageseinrichtungen	2008/2009	2009/2010	2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016
Anzahl der Plätze	3235	3365	3337	3249	3311	3488	3510	3531
...davon 25 Stunden	311	191	182	156	126	170	166	137
...davon 35 Stunden	1840	2010	1846	1723	1674	1731	1837	1952
...davon 45 Stunden	1084	1164	1309	1370	1511	1587	1507	1442

Vertraglich vereinbarte Betreuungszeit in Kindertageseinrichtungen

(Kindergartenjahre 2008/2009 - 2014/2015), Datenauswertung der Daten aus kibiz.NRW

Fachbereich Kinder, Jugend und Familie

Elternbeitragsstruktur in Kitas in Recklinghausen

Elternbeitragsstruktur in Kitas in Recklinghausen	2010/11	in Prozent	2013/14	in Prozent
Anzahl der Kinder	2.846	100%	3.198	100%
Einkommensgruppe bis 17.500 €	1.238	43,5%	1.123	35,1%
Einkommensgruppe bis 30.000 €	424	14,9%	433	13,4%
Einkommensgruppe bis 45.000 €	494	17,4%	541	16,9%
Einkommensgruppe bis 70.000 €	407	14,3%	607	19,0%
Einkommensgruppe über 70.000 €	283	9,9%	687	15,5%

Elternbeitragsstruktur in Kitas in Recklinghausen

April 2015 / Fachbereich Kinder, Jugend und Familie

Die Gesamtanzahl der Kinder ist in dieser Tabelle niedriger als die Gesamtanzahl der Plätze, da hier nur die beitragspflichtigen Kinder berücksichtigt werden. Allein 420 Kinder sind aufgrund der Geschwisterkindregelung vom Beitrag befreit. Innerhalb der sozialräumlichen Struktur der Stadt Recklinghausen ist weiterhin eine breite Streuung der Elternbeiträge in ihrer Höhe festzustellen. Das Einkommensgefüge der Familien differiert enorm. Die niedrigsten Jahresdurchschnittsbeiträge pro Kind sind nach wie vor in einzelnen Kitas in Süd (228 €) und im Paulusviertel (208 €) zu verzeichnen. Die höchsten Elternbeiträge werden weiterhin im Nord- und Westviertel erzielt (Höchster Jahresbeitrag in einer Kita: 2038 €). Der Durchschnittsbetrag pro Kind und Jahr lag im Kindergartenjahr 2013/14 bei 758 € (2010/11: 868 €). In den Stadtteilen Süd/Grullbad lag der Durchschnittsbeitrag bei 447 €. Das Absinken des Durchschnittsbetrags gesamtstädtisch hat damit zu tun, dass im Kindergartenjahr 2011/12 von der Landesregierung das letzte Kindergartenjahr vor der Einschulung, beitragsfrei gestellt wurde.

Aus dem Vergleich der beiden Kindergartenjahre könnte eine Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der Familien mit kleinen Kindern geschlossen werden. Dieses ist aber nur mit Einschränkung möglich. Durch die massive Zunahme der Betreuung von unter dreijährigen Kindern, ist der Anteil der arbeitenden und damit verdienenden Eltern deutlich angestiegen. Erst in den nächsten Jahren wird ein genauerer Vergleich möglich sein.

Entwicklung der Kindertagespflegeangebote in Recklinghausen

Entwicklung der Kindertagespflegeangebote in Recklinghausen	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Kinder im gesamten Stadtgebiet 0 bis 14 Jahre	98	133	215	196	226	255	264	293	322
davon Kinder im Grundschulalter	31	41	70	66	74	76	70	71	72
davon Kinder im Alter 0 bis zum Schuleintritt	57	80	128	118	132	159	172	201	231
Unter Dreijährige	38	42	65	64	77	101	128	140	175
davon nur Betreuung in Kindertagespflege	35	39	58	60	70	99	122	133	168
Randzeitenbetreuung unter Dreijährige	3	3	7	4	7	2	6	7	7
tätige Tagespflegepersonen	64	78	86	97	101	105	106	108	109

Entwicklung der Kindertagespflegeangebote in Recklinghausen

Stand: April 2015

Eigenerhebung: Fachbereich Kinder, Jugend und Familie

TENDENZ: Kontinuierliche Zunahme von Kindern in der Kindertagespflege

Kinder in integrativer Erziehung und heilpädagogischen Gruppen in den Recklinghäuser Kindertageseinrichtungen

Kinder in integrativer Erziehung und heilpädagogischen Gruppen in den Recklinghäuser Kindertageseinrichtungen	2010	2011	2012	2013	2014
	(Stichtag: 01.09.)				
Kinder in integrativer Erziehung	126	126	121	116	105
Kinder im Sprachheilkindergarten	10	9	8	10	12
Kinder im heilpädagogischen Kindergarten	25	25	24	25	25
Gesamt	161	160	153	151	142
Prozentual zur Gesamtzahl der Drei- bis Sechsjährigen in Kindertagesbetreuung	5,70%	5,90%	5,70%	5,50%	5,20%

Kinder in integrativer Erziehung und heilpädagogischen Gruppen in Kitas in Recklinghausen / Stand: April 2015

Umfang und Intensität der Delfin 4-Sprachförderung in den Recklinghäuser Kindertageseinrichtungen

Umfang und Intensität der Delfin 4-Sprachförderung in den Recklinghäuser Kindertageseinrichtungen	Gesamtzahl der Kinder im Jahrgang	Gesamtzahl der im Jahrgang geförderten Kinder	in Prozent
2008	902	230	25,5%
2009	968	270	27,9%
2010	941	284	30,2%
2011	842	206	24,5%
2012	875	209	23,9%
2013	894	261	29,2%
2014	896	236	26,3%

Umfang und Intensität der Delfin 4-Sprachförderung in Kindertageseinrichtungen

Stichtag 30.09. des jeweiligen Jahres

Schulische Bildung, Betreuung und Erziehung in Grund- und Förderschulen in Recklinghausen

Die Bildungsstadt Recklinghausen hält zahlreiche Bildungsmöglichkeiten vor, die die Erreichung der schulischen Ziele unterstützen und ermöglichen. Im vorliegenden Bildungsbericht wird das Augenmerk zunächst auf den Bereich der Grundschulen gelenkt. Die Entwicklung der Schülerzahlen in den Grundschulen ist in Recklinghausen rückläufig.

	2007/2008	2008/2009	2009/2010	2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015
Recklinghausen	4.900	4.733	4.644	4.469	4.316	4.144	4.011	3.887
Grundschulen	4.676	4.500	4.368	4.214	4.112	4.025	3.902	3.778
Förderschulen	224	233	276	255	204	119	109	109

Tabelle: Entwicklung der Schülerzahlen an Grund und Förderschulen im Primarbereich

Eigenerhebung Stadt Recklinghausen, Fachbereich Schule und Sport, April 2015

TENDENZ: Kontinuierliche Abnahme der Anmeldezahlen zur Grundschule aufgrund geringer Geburtenzahlen

Angemeldete Kinder im Offenen Ganzttag im Primarbereich

Schuljahr	2007-2008	2008-2009	2009-2010	2010-2011	2011-2012	2012-2013	2013-2014	2014-2015
Verbund Anton Wiggermann-Schule / Standort Hochlar	60	70	65	70	67	75	85	90
Verbund Anton Wiggermann-Schule / Standort Stuckenbusch	51	50	48	49	40	48	42	51
Astrid Lindgren-Schule	52	52	47	50	32	45	48	76
GS Hochlarmark / Standort Leonhardstr.	40	54	48	28	35	45	46	48
Ortlohschule / Standort Bochumer Straße	103	102	110	68	87	65	62	65
Verbund Gebrüder-Grimm-Schule / Standort Nordseestr.	104	108	105	110	125	130	129	133
Verbund Gebrüder-Grimm-Schule / Standort Esseler Str.	26	30	25	30	27	32	39	47
Gudrun Pausewang Schule	70	65	65	79	76	89	88	89
Anne Frank Schule	43	51	45	50	52	50	59	69
GGs Hillerheide	61	60	65	57	57	50	55	54
GGs Hohenzollernstraße	100	108	112	120	121	120	129	123
GGs Im Hinsberg	52	54	50	50	34	34	35	44
GS Im Romberg – Speckhorn / Standort im Romberg	104	103	123	120	127	122	132	138
GGs Kohlkamp	105	135	129	130	124	152	186	172
Liebfrauenschule	60	60	80	95	96	117	119	139
Marienschule	60	55	75	95	105	102	89	103
Ortlohschule / Standort Ortlohstr.	60	80	100	113	138	158	161	148
GS Hochlarmark / Standort Westfalenstr.	50	74	50	48	53	51	61	57
Evgl. GS Im Reitwinkel	51	55	55					
Kath. GS Im Reitwinkel	51	55	55	112	125	118	112	133
GS Im Romberg – Speckhorn / Kath. Teilstandort Don Bosco			35	39	42	35	43	41
Friedrich-Ludwig-Jahn-Schule	50	41	43	32	22	0	0	0
Anzahl aller angemeldeten Kinder	1.353	1.462	1.530	1.552	1.585	1.638	1.720	1.810
Anzahl aller Schüler im Primarbereich	4.900	4.733	4.644	4.469	4.316	4.025	3.902	3.778
	28 %	31 %	33 %	35 %	37 %	41%	44%	48%

Schuljahr	2012 / 2013	Anteil an Gesamtschüler- zahl	2014 / 2015	Anteil an Gesamtschüler- zahl
Verbund Anton Wiggermann-Schule / Standort Hochlar	75	44,4 %	90	53,9 %
Verbund Anton Wiggermann-Schule / Standort Stuckenbusch	48	49,0 %	51	54,8 %
Astrid Lindgren-Schule	45	18,3 %	76	35,0 %
GS Hochlarmark / Standort Leonhardstr.	45	23,3 %	48	27,0 %
GS Hochlarmark / Standort Westfalenstr.	51	32,9 %	57	43,2 %
Ortlohschule / Standort Bochumer Straße	65	36,5 %	65	45,1 %
Ortlohschule / Standort Ortlohstr.	158	53,4 %	148	53,8 %
Verbund Gebrüder-Grimm-Schule / Standort Nordseestr.	130	58,0 %	133	62,1 %
Verbund Gebrüder-Grimm-Schule / Standort Esseler Str.	32	29,9 %	47	43,1 %
Gudrun Pausewang Schule	89	45,9 %	89	47,6 %
Anne Frank Schule	50	25,6 %	69	38,1 %
GGs Hillerheide	50	27,6 %	54	29,7 %
GGs Hohenzollernstraße	120	46,7 %	123	51,0 %
GGs Im Hinsberg	34	19,8 %	44	30,1 %
GS Im Romberg – Speckhorn / Standort im Romberg	122	48,2 %	138	49,5 %
GS Im Romberg – Speckhorn / Kath. Teilstandort Don Bosco	35	39,3 %	41	50,6 %
GGs Kohlkamp	152	55,1 %	172	73,8 %
Liebfrauenschule	117	47,8 %	139	53,7 %
Marienschule	102	44,7 %	103	53,4 %
GS Im Reitwinkel	118	43,9 %	133	49,8 %
Anzahl aller angemeldeten Kinder	1.638		1.810	
Anzahl aller Schüler im Primarbereich	4.025	41 %	3.778	48 %

Entwicklung der Anmeldezahlen im Offenen Ganztage an Grund- und Förderschulen in Recklinghausen
Stadt Recklinghausen, Fachbereich Schule und Sport, April 2015

Mit Runderlass des Ministeriums für Schule, Jugend und Kinder vom 12.02.2003 hat das Land NRW die „Offene Ganztagschule im Primarbereich“ auf den Weg gebracht, um gemeinsam mit Kommunen, Kirchen, Trägern der freien Kinder- und Jugendhilfe und anderen gesellschaftlichen Organisationen die bisher vorhandene Angebotsstruktur der Ganztagsbetreuung für Kinder im Grundschulalter qualitativ und quantitativ auszubauen. Die „Offene Ganztagschule im Primarbereich“ wurde in Recklinghausen mit den ersten Schulen zum Schuljahr 2004/2005 umgesetzt. Das Land verfolgte die Absicht, bis zum Schuljahr 2007/2008 für ein Viertel aller Grundschulkinder ein entsprechendes Angebot vorzuhalten.

Im ersten Realisierungsschritt zum Schuljahresbeginn 2004/2005 wurde für ca. 200 Grundschüler der Besuch einer „Offenen Ganztagsgrundschule“ an sechs Grundschulstandorten vorgesehen. Damals befanden sich stadtweit ca. 750 Schulkinder in den verschiedenen Betreuungsangeboten von Kindertageseinrichtungen und Grundschulen, davon ca. 60 % in ganztägigen Angeboten bis mind. 16:00 Uhr.

Die Teilnehmerzahlen sind in den vergangenen Schuljahren kontinuierlich gestiegen. Sie liegen mit aktuell rund 48 % deutlich über der vom Land NRW geforderten Quote von 25 %. Handlungsschwerpunkt in den kommenden Jahren wird daher die organisatorische und inhaltliche Weiterentwicklung des Offenen Ganztags gemeinsam mit den Schulen und Trägern des Offenen Ganztags sein.

TENDENZ: Deutliche und kontinuierliche Steigerung der Nachfrage nach Ganztagsplätzen

Elternbeiträge und Einkommensverhältnisse der Eltern im Offenen Ganzttag in Recklinghausen

Der Elternbeitrag für den Grundschulbereich bemisst sich, ebenso wie bei Kindertageseinrichtungen, nach dem Jahreseinkommen der Eltern. In der folgenden Tabelle ist die Einkommensverteilung der Eltern von Grundschulkindern abgebildet:

	2010 / 2011		2014 / 2015	
	Anzahl	Anteil %	Anzahl	Anteil %
Anzahl der Kinder	1.585	100 %	1.810	100 %
davon beitragsbefreit ...	957	60,5 %	1.182	64,7 %
Einkommensgruppe bis 24.542 €	154	9,6 %	100	5,5 %
Einkommensgruppe bis 36.813 €	121	7,7 %	138	7,6 %
Einkommensgruppe bis 49.084 €	98	5,9 %	91	5,0 %
Einkommensgruppe bis 73.626 €	137	8,7 %	151	8,3 %
Einkommensgruppe bis 85.897 €	38	2,4 %	36	2,0 %
Einkommensgruppe bis 98.168 €	25	1,6 %	35	1,9 %
Einkommensgruppe über 98.168 €	56	3,6 %	77	4,3 %

	2010 / 2011	2014 / 2015
Beitragsbefreite Kinder	957 Kinder	1.182 Kinder
da ein Geschwisterkind in der Kita angemeldet ist	52,5 %	42,5 %
da die Eltern in der Einkommensgruppe bis 15.000 €(2012) bzw. 17.500 € (2015) eingestuft sind	47,5 %	57,5 %

Elternbeitragsstruktur im Offenen Ganztage

Stadt Recklinghausen, Fachbereich Schule und Sport, April 2015

TENDENZ: Deutlicher Zuwachs der beitragsbefreiten Kinder im Offenen Ganztage aufgrund des Zuwachses einkommensschwacher Haushalte

Bildungsübergänge von der Grundschule zu den Schulen der Sekundarstufe in Recklinghausen

In den abgebildeten Tabellen sind die Aufteilung der Schüler der Klasse 5 nach Schulformen (S. 26) sowie die Übergänge von der Grundschule auf die weiterführenden Schulen in Recklinghausen (S. 27 ff) abgebildet.

Schuljahr	2011-2012		2012-2013		2013-2014		2014-2015	
Gesamtschülerzahl in Klasse 5	1.267	100 %	1.187	100 %	1.213	100 %	1.131	100 %
davon aus auswärtigen Grundschulen	183	14,4 %	183	15,4 %	180	14,8 %	137	12,1 %
an Hauptschulen	67	5,2 %	47	4,0 %	32	2,6 %	20	1,8 %
an Realschulen	338	26,3 %	301	25,4 %	314	25,9 %	313	27,7 %
an Gesamtschulen	362	28,4 %	347	29,2 %	364	30,0 %	346	30,6 %
an Gymnasien	500	39,4 %	492	41,4 %	503	41,5 %	452	40,0 %

Aufteilung der Schüler der Klasse 5 nach Schulformen / Stichtag: jeweils 15.10.

Stadt Recklinghausen: April 2015

TENDENZ: Abnahme der Übergangsquote zur Hauptschule, Abnahme der Schülerinnen und Schülern aus auswärtigen Grundschulen

Bildungsübergänge von Grundschulen zu Schulformen der Sekundarstufe in Recklinghausen im Schuljahr 2011 - 2012
Schule und Sport, April 2015

Bildungsübergang zu	Hauptschule	Realschule	Gesamtschule	Gymnasium
Anne Frank-Schule	1,6%	27,0%	38,1%	31,7%
Schulverbund Anton-Wiggermann-Schule	0,0%	20,3%	10,9%	68,8%
Astrid Lindgren-Schule	0,0%	38,3%	40,4%	21,3%
GS Auguststraße	8,7%	23,9%	30,4%	28,3%
GS Bochumer Straße	13,7%	13,7%	33,3%	25,5%
Don Bosco	0,0%	34,8%	8,7%	56,5%
Friedrich von Forell-Schule	17,5%	27,5%	22,5%	15,0%
Grundschule Galileo	4,8%	33,3%	28,6%	28,6%
Schulverbund Gebrüder-Grimm-Schule	3,4%	22,7%	23,9%	46,6%
Gudrun-Pausewang-Schule	0,0%	59,1%	15,9%	25,0%
GS Hillerheide	5,0%	37,5%	22,5%	30,0%
GS Im Hinsberg	4,8%	40,5%	23,8%	26,2%
GS Hohenzollernstr.	8,7%	21,7%	23,2%	37,7%
GS Kohlkamp	0,0%	22,9%	8,6%	68,6%
Liebfrauenschule	1,4%	34,7%	19,4%	43,1%
Marienschule	5,9%	29,4%	35,3%	23,5%
Ortlohschule	5,3%	40,0%	13,3%	36,0%
GS Im Reitwinkel	3,8%	23,8%	31,3%	37,5%
GS Im Romberg	5,9%	13,2%	22,1%	52,9%
	4,6%	28,5%	23,7%	38,7%

Bildungsübergänge von Grundschulen zu Schulformen der Sekundarstufe in Recklinghausen im Schuljahr 2012 - 2013

Fachbereich Schule und Sport, April 2015

Bildungsübergang zu	Hauptschule	Realschule	Gesamtschule	Gymnasium
Anne Frank-Schule	0,0%	20,4%	34,7%	44,9%
Schulverbund Anton-Wiggermann-Schule	1,8%	34,5%	0,0%	61,8%
Astrid Lindgren-Schule	0,0%	33,8%	36,6%	29,6%
Auguststraße	4,7%	25,0%	39,1%	26,6%
GS Bochumer Straße	7,4%	21,0%	42,0%	22,2%
Don Bosco	0,0%	0,0%	0,0%	100,0%
Grundschule Galileo	7,0%	37,2%	25,6%	23,3%
Schulverbund Gebrüder-Grimm-Schule	0,0%	43,5%	13,0%	43,5%
Gudrun-Pausewang-Schule	8,8%	41,2%	20,6%	20,6%
GS Hillerheide	5,7%	34,0%	24,5%	30,2%
GS Im Hinsberg	0,0%	57,1%	23,8%	19,0%
GS Hohenzollernstr.	1,1%	20,0%	27,4%	50,5%
GS Kohlkamp	0,0%	14,1%	10,3%	75,6%
Liebfrauenschule	1,2%	30,9%	38,3%	28,4%
Marienschule	7,1%	34,3%	28,6%	22,9%
Ortlohschule	1,3%	41,3%	26,3%	30,0%
GS Im Reitwinkel	3,7%	29,6%	32,1%	30,9%
GS Im Romberg	1,3%	12,0%	20,0%	65,3%
	2,8%	29,6%	26,6%	38,4%

Bildungsübergänge von Grundschulen zu Schulformen der Sekundarstufe in Recklinghausen im Schuljahr 2013 - 2014
 Fachbereich Schule und Sport, April 2015

Bildungsübergang zu	Hauptschule	Realschule	Gesamtschule	Gymnasium
Anne Frank-Schule	0,0%	23,7%	36,5%	29,6%
Schulverbund Anton-Wiggermann-Schule	0,0%	38,6%	12,3%	45,6%
Astrid Lindgren-Schule	4,8%	22,6%	38,7%	33,9%
GS Hochlarmark	1,1%	29,2%	41,6%	28,1%
Schulverbund Gebrüder-Grimm-Schule	0,0%	28,0%	12,2%	59,8%
Gudrun-Pausewang-Schule	6,1%	36,4%	15,2%	42,4%
GS Hillerheide	5,3%	34,2%	23,7%	36,8%
GS Im Hinsberg	0,0%	22,5%	42,5%	35,0%
GS Hohenzollernstr.	1,4%	28,2%	26,8%	43,7%
GS Kohlkamp	0,0%	23,4%	7,5%	72,5%
Liebfrauenschule	0,0%	26,4%	23,7%	50,8%
Marienschule	9,4%	43,4%	30,2%	17,0%
Schulverbund Ortlohschule	4,6%	29,4%	41,3%	24,8%
GS Im Reitwinkel	4,5%	25,8%	22,7%	47,8%
GS Im Romberg	2,7%	24,3%	35,1%	41,9%
	2,4%	28,1%	27,6%	41,4%